



Im  
*Dienste*  
der  
*Liebe*



Als Jesus ihn sah und erfuhr, dass er schon so lange an seiner Krankheit litt, fragte er ihn: »Willst du gesund werden?«  
 »Ach, Herr«, entgegnete der Kranke, »ich habe niemanden, der mir in den Teich hilft, wenn sich das Wasser bewegt.« Johannes 5,6

## Werte Leser!

Es ist beeindruckend wie Menschen, die an Lepra erkrankt sind, zum Hospital KM 81 kommen. Ein schon älterer Mann wurde von seiner Tochter zum Hospital gebracht um seine großen Wunden an seinen Beinen (Leprawunden) reinigen und behandeln zu lassen.

Als ich (es war eins meiner ersten Führungen) mit Besuchern einen Rundgang machte, saß ein Mann, seine Füße ins warme Wasser haltend, um seine wunden Beine zu reinigen. Ich begrüßte den Mann und fragte, wie es ihm gehe, darauf sagte er: „Mir geht’s ganz gut, ich bin sehr dankbar, dass ich hier so gut aufgenommen werde. Sehr liebe Leute sind hier. Dann sagte er: „Ich hätte schon einen Monat früher herkommen sollen.“ Ich fragte den Mann, und warum er nicht früher gekommen sei? Er schaute mich an und sagte dann: „**Ich hatte niemanden, der mich herbringen wollte**“.

Als er diesen Satz gesagt hatte, kamen mir die Worte des Gelähmten am Teich Betesda in den Sinn; „**Ich habe niemanden, der mir in den Teich hilft, wenn das Wasser sich bewegt**“.

Mir ging folgender Gedanke durch den Kopf: Wie viele Menschen leben in dieser Welt und warten auf jemanden, der ihnen behilflich ist.

## INHALT

- Hospital Mennonita KM 81 ..... 3
- Jahresbericht 2022 ..... 4
- Mitarbeiter verabschieden sich..... 9
- Mitarbeiter stellen sich vor ..... 13
- Gebet für KM 81 ..... 19
- Pastors Ecke..... 20
- KM 81 KINDER..... 22
- Suzete's Geschichte..... 23
- Spendenecke ..... 25
- Personalwechsel..... 26
- Kontonummern ..... 27

Lieber Leser, der Du diese erste Ausgabe Januar - April 2023 „IM DIENSTE DER LIEBE“ liest. Jesus will, dass allen Menschen geholfen werde, an Körper, Seele und Geist, dafür will er uns alle, ohne Ausnahme, gebrauchen. Viele kommen und machen einen Einsatz, andere spenden Geld wie auch Sachen, wieder andere beten für das Fortbestehen dieser Institution KM 81. „**Die Liebe Christi drängt uns**“. In dieser Ausgabe werden sich eine ganze Anzahl von Mitarbeitern verabschieden sowie neue Mitarbeiter vorstellen, und vieles mehr.

*Helmut Doerksen*  
 Redakteur

Redaktionsteam für das Jahr 2023:  
 Connie Rogalski, Carla Wiens, Ricarda Kehler,  
 Ernst Reger und Helmut Doerksen

## Hospital Mennonita KM 81

Im Folgenden eine kurze Erklärung des neuen KM Stand für die Einfahrt von Hospital Mennonita KM 81.

Wenn wir das Wort KM 81 hören, dann verbinden wir damit das alt bekannte Leprakrankenhaus an der Ruta PY 2, auf dem Weg, wenn wir von Asunción nach Ciudad del Este fahren. Im Volksmund sprach man immer von KM 81. Warum eigentlich Hospital KM 81? Das

war die Bezeichnung für den KM Stand, wo sich die Einfahrt für das Hospital befindet. Durch die Verdoppelung der Ruta PY2 wurden die Anzeiger der Kilometer verschoben. Der eigentliche Grund dieser Verschiebung ist, dass die paraguayische Regierung den Ausgangspunkt der Messung der Ruta 1,2 und 3 vorverlegt hat und zwar bis zum Panteón de los Héroes im Zentrum von Asuncion.

Wer heute zum bekannten Hospital Mennonita KM 81 fahren will, wird diese bekannte Kilometertafel KM 81 nicht mehr finden. (Siehe Foto).

Nach der neuen Vermessung liegt die Einfahrt zum Krankenhaus zwischen KM 84 und KM 85, also genau zwischen den beiden Kilometertafeln.

Wir sind davon überzeugt, dass für das Krankenhaus und den Hof, diese Änderung, keinen Unterschied machen wird. Wir freuen uns auch in Zukunft auf jeden Besucher.



# Jahresbericht vom Hospital Mennonita KM 81 - 2022

## Verwaltung und Wirtschaft

Beim Hospital Mennonita KM 81 war das Jahr 2022 durch außergewöhnlich viel Bewegung auf dem Hof gekennzeichnet und wir sind Gott sehr dankbar, dass Er Bewahrung und Schutz geschenkt hat.

Schon am 24. Januar 2022 begann der Bau der neuen Schusterei und sorgte besonders in der Wirtschaftsabteilung und der Verwaltung für viel Zusatzarbeit. Der Bau konnte am 17. November 2022 mit einer Einweihungsfeier abgeschlossen und seiner Bestimmung übergeben werden. Außer an die Exekutive und an das Gemeindegremium der 32 Trägergemeinden und ihre Glieder, wurde auch eine offene Einladung an alle Spender, Beteiligten am Bau und auch sonst interessierter Personen geschickt. Dankbar sind wir hier auch für den wichtigen Einsatz von Architektin Lany Rempel, die den Bau organisiert und angeleitet hat. Ein weiterer Bau ist die neue Frontansicht an der Einfahrt bei der Ruta PY-02, der im September begann und bis Ende Jahr leider noch nicht komplett abgeschlossen werden konnte. Es fehlen noch die Buchstaben und das Emblem aus rostfreiem Stahl. Hier gibt es Verzögerungen mit der Firma, die diese anfertigt.

Neben diesen außergewöhnlichen Aktivitäten konnten auch die Aktivitäten in den anderen Abteilungen normal beginnen.

In der Verwaltung gab es zum Jahresanfang einen Wechsel. Georg Rogalski hat die Arbeit als Buchhalter übernommen. Er hat sich schnell eingelebt und macht eine sehr ordentliche und gute Arbeit. Auch in diesem Jahr sind wir ständig bestrebt gewesen, eine rege Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Gemeinden zu pflegen und wir haben uns auf die vielen Einladungen gefreut. In diesem Jahr durften wir acht Gemeinden besuchen und zusätzlich auf einem Erntedankfest dabei sein. Auch wurde ein informatives Material in Form eines Videos vorbereitet, das an alle Gemeinden verschickt wurde und bei drei Gelegenheiten durften wir durch Zp-30 über unsere Arbeit berichten (Diese Berichte wurden auch immer an „Radio Mensajero“ und „Radio Friesland“ geschickt).

Wir freuen uns auch über die vielen Freiwilligen, die wir in diesem Jahr hier begrüßen durften. Es waren insgesamt 33 freiwillige Mitarbeiter hier. Davon waren 27 aus den Trägergemeinden und sechs Mitarbeiter aus anderen Gemeinden. In den Gasthäusern wurden etwa 1.500 Personen beherbergt und 973 Personen haben an einem Rundgang teilgenommen.

Im letzten Jahr haben wir uns stark mit einem neuen Dokumentarfilm über KM 81 beschäftigt. Dieser Film konnte zum Jahresende weitgehend fertig gestellt werden.

Zu den Finanzen: Das Jahr 2022 war für uns finanziell ein recht stabiles Jahr. Die Spenden waren gut verteilt und wir haben mehr Spenden als erwartet, erhalten.

Die Einnahmen aus dem Krankenhaus waren etwas niedriger, welches zum Teil damit zu tun hat, dass wir in diesem Jahr weniger Patienten interniert haben (Bei den Sprechstunden war es im Durchschnitt 1 Patient pro Tag weniger) und dass wir weniger chirurgische Einsätze vornahmen, da der C-Bogen defekt war. Ein weiterer Grund war auch, dass Dr. Carlos Wiens in diesem Jahr nur jeweils in den ersten drei Wochen im Monat Einsätze machte.

Die Wirtschaftsabteilungen konnten ihre vorgesehenen Einnahmen übertreffen.

In diesem Jahr bestanden die Einnahmen zu 53% aus Eigenleistung und 47% aus Spenden. Die Ausgaben wurden komplett ausgeführt.

Neuanschaffungen: Es wurden zwei neue Traktor-Rasenmäher, ein Traktor MF-4310 für die Wirtschaft und ein C-Bogen (Re - Programmierung) für den OP-Saal gekauft. Außerdem wurden auch die meisten kleineren Neuanschaffungen, wie vorgesehen und je nach Notwendigkeit, ausgeführt. Durch Sachspenden und einer Erbgutspende konnten dann auch noch zusätzlich mehrere Einrichtungen verbessert werden. So wurde z.B. die Mehrzweckhalle komplett renoviert und in den sechs Sprechzimmern wurden die Klimaanlage ausgetauscht.

In der Wirtschaft gab es zum Jahresanfang einen Wechsel der verantwortlichen Personen in der Küche, Waschküche, Werkstatt (Elektriker) und Viehhirte. Weiter gab es auch sehr viel Wechsel unter den CD-Freiwilligen. Die neuen Verantwortlichen haben sich schnell eingelebt und so konnte die Arbeit gut laufen. Auch durften wir in diesem Jahr viele Besucher in den Gasthäusern aufnehmen. Es wurde gebaut und überall durfte die Wirtschaft mithelfen. Im April gab es einen größeren Sturm, der mehrere Bäume entwurzelte, die dann aufgeräumt werden mussten. Dankbar sind wir, dass es dabei zu keinem größeren Sachschaden gekommen ist und keine Personen verletzt wurden. Ansonsten liefen auch die anderen Arbeiten wie normal.

Für die Milch- und Viehwirtschaft begann das Jahr etwas trocken, aber im März gab es eine Wende. Es konnten im März 23 ha Mais gepflanzt und im Juni auch erfolgreich geerntet werden (370.000 Kg Silo). 220.073 L Milch wurden gemolken; das machen rund 600L pro Tag. Weiter wurden 125 Jungrinder, 47 Kühe und fünf Bullen verkauft und neun reinrasige Bullen wurden eingetragen, davon waren sechs eine Spende. In diesem Jahr wurden vier Rinder von Dieben geschlachtet.

Im Garten wurde auch in diesem Jahr vieles angepflanzt (Mandioka, Süßkartoffeln, Gemüse) welches in erster Linie für die Küche gedacht ist, dann aber auch an andere verkauft oder nach SERVOME geschickt wird.

Im November gab es einen Wirtschaftler Wechsel. Rainer und Margita Epp haben nach fünf Jahren Dienstzeit, die Arbeit an Clement und Michelle Dueck übergeben. Wir sind dem Ehepaar Epp von Herzen dankbar für ihren wertvollen Dienst, den sie hier geleistet haben.

„Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an Ihn in allen deinen Wegen, so wird Er dich recht führen.“ Sprüche 3,5-6

Mit diesem Vers möchte ich meinen Bericht schließen. Dieser Vers war für mich in diesen drei Jahren als Verwalter von KM 81 von großer Bedeutung und wir als Familie werden nach unseren, insgesamt fünf Dienstjahren mehr mitnehmen, als wir geben konnten. Ich bin sehr dankbar für das allgemein harmonische Zusammenleben hier auf dem Hof und die gute Zusammenarbeit in der Verwaltung, im Verwaltungsrat und auch in den unterschiedlichen Abteilungen. Ein besonderer Dank gilt auch dem Gemeindegemeindevorstand und den Gliedern der 32 Trärgemeinden für das in uns gesetzte Vertrauen und die wertvolle Unterstützung. Wir haben in diesen Jahren eine starke Verbindung von Seiten der Gemeinden mit KM 81 verspürt und wir wünschen, dass dieses auch weiter so bleiben kann. Auch ist es unser Wunsch, dass, im Herrn verbunden, der Dienst an bedürftige Personen, im Auftrag der Gemeinden weitergeführt wird.

Ich wünsche meinem Nachfolger, Juri Hiebert, Gottes reichen Segen und Weisheit für die Arbeit als Verwalter ab 2023. Auch allen anderen neu einsteigenden Mitarbeitern wünsche ich viel Weisheit und Segen für die Arbeit und allen eine gute Zusammenarbeit. Danke.

*Fabian Dueck, Verwalter*

## Geistliche Arbeit

Wieder und immer wieder sind wir dankbar für das, was Gott durch KM 81 getan hat und tut. Dankbar sind wir auch, dass wir Teilhaber seines Wirkens sein dürfen.

Wenn uns Patienten immer wieder erzählen, wie sie sich hier wahrgenommen fühlen und die gute Behandlung, die Freundlichkeit und Liebe hervorheben, dann spricht das davon, dass Gottes Liebe durch das Personal an die Patienten weitergegeben wird.

Und darum geht es auch, wenn wir von der geistlichen Arbeit reden, nämlich, dass sich das Geistliche überall bemerkbar macht.

Dazu kommen die täglichen Verkündigungen des Wortes Gottes. Über 5.000 Personen haben in den Pausen, um 10:00 Uhr, die Botschaft von Jesus Christus gehört. Die meisten Predigten werden vom Pastor Alfredo Colmán in Spanisch/Guarani gebracht. Diese werden über Lautsprecher ausgestrahlt, so, dass alle es gut hören können, auch die, die in den Pabellones sind. Leider wurde dieses System in diesem Jahr wieder durch einen Blitz stark beschädigt.

Leute kommen in die Seelsorge, Menschen bekehren sich, für die Kranken wird gebetet, über 200 Bibeln wurden in der Capellanía verkauft, 3.000 Abreiskalender La Buena Semilla wurden verteilt usw. Dies sind so einige Daten der geistlichen Arbeit.

Im Bildungszentrum haben 639 Kursteilnehmer den Vortrag über Lepra in der Bibel und Stigma gehört und an den Abenden wurden christliche Filme gezeigt, wodurch viele angesprochen wurden. Da gab es anschließend auch mal Tränen und persön-

liche Gespräche.

Auch als Stationsfamilie, die wir hier auf dem Hof wohnen, haben wir ein segensreiches Jahr gehabt. Die geplanten Programme konnten im Durchschnitt gut durchgeführt werden: Passionsversammlungen, Erntedankfest, Deutsche Rüste usw.

Das Vorsingen für Patienten mit der Jugend am Dienstagabend ist für die Kranken, wie auch für die Jugend, immer wieder eine gute Erfahrung.

In diesem Jahr haben wir uns mit dem Thema Hand/Hände beschäftigt und dazu den Bibelvers aus 1.Petrus 5:6 als Leitvers gewählt. So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit!

Die gewaltige Hand Gottes, seine Allmacht, war auch in diesem Jahr wieder am Wirken und wir dürfen uns darin üben, uns Ihm zu unterstellen.

Für das kommende Jahr ist das Thema Fuß/Füße geplant und dazu der Bibelvers aus Jesaja 52:7 ausgewählt worden. *Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der Frieden verkündigt, der gute Botschaft bringt, der das Heil verkündigt, der zu Zion sagt: Dein Gott herrscht als König!*

Liebe Gemeinde, KM 81 ist ein großer Segen für sehr viele Menschen. Auch für die Gemeinden, indem sie Freiwillige schicken um hier mitzuarbeiten oder hier eine Arbeit finden.

Vielen Dank für eure volle Unterstützung. Der Herr segne euch reichlich!

*Ernst Reger*

## Medizinische Arbeit

In unserer Vision wird beschrieben, dass durch die Arbeit des Hospital Mennonita KM 81 „die Nöte der Patienten, besonders Krankheiten, die mit sozialer Ausgrenzung zu tun haben, integral behandelt werden, in Vertretung der Trärgemeinden“. Zu solchen Patienten gehören, unter anderen, solche, die an Krankheiten leiden, wie Lepra, Tuberkulose, Pénfigo, Klumpfuß, Diabetes und SIDA. Die Möglichkeit, dies mit Mitarbeitern auszuführen, die eine bewusste Berufung für einen solchen Dienst haben, im medizinischen, wirtschaftlichen und administrativen Bereich, und die enge Zusammenarbeit mit Mitarbeitern der geistlichen Abteilung ermöglicht es, diese Zielsetzung im Allgemeinen erreichen zu können.

Es wurden 10.968 Sprechstunden bei der Allgemeinklinik durchgeführt; bei diesen Sprechstunden haben wir bei 42 Personen die Leprakrankheit festgestellt und diese auch in Behandlung gesetzt.

35 Kurse mit insgesamt 639 Teilnehmern wurden in unserem Centro de Educación durchgeführt. An Studenten und berufstätigen Personen des medizinischen Sektors geben wir unsere Erfahrung weiter, mit Betonung auf die Prinzipien und Werte, die zu unserer institutionellen Vision gehören. Bei diesen Kursen sind meistens auch betroffene Patienten dabei, wobei der Unterricht sehr praktisch erlebt wird, und wo die meisten der Teilnehmer erstmalig erleben, wie man mit „aussätzigen“ Menschen um-

gehen kann und sollte, aufgrund von wissenschaftlichen und biblischen Argumenten.

Fahrten ins Inland (die sogenannten Kontrollfahrten) wurden fast wöchentlich durchgeführt. Dazu wurden mehr als 20.000 Kilometer zurückgelegt, um gemeinsam mit den Verantwortlichen des Lepraprogrammes des Gesundheitsministeriums, und den lokalen Funktionären, Patienten in ihren Heimen oder in den naheliegenden Gesundheitszentren zu besuchen, neue Patienten zu entdecken und in Behandlung zu setzen, um die Möglichkeit zu schaffen, dass sie in ihrer Nähe eine vollständige Behandlung gegen Lepra erhalten können.

Auf Anfrage der Panamerikanischen Gesundheitsorganisation haben wir auch in diesem Jahr mehrere Einsätze (virtuell) gemacht, um auch auf internationaler Ebene unsere Erfahrungen und Arbeitsweise weiterzugeben.

### **Zahlen aus einigen Abteilungen:**

- 146 chirurgische Eingriffe wurden durchgeführt. Es waren 33% weniger als im Vorjahr, da wir, unter anderem, die Operationstage um 30 % reduziert hatten
- 452 Patienten wurden stationär aufgenommen und behandelt
- bei 2.844 Patienten wurden Laboranalysen gemacht
- bei 1.473 Patienten wurden Röntgenaufnahmen gemacht
- 427 orthopädische Schuhpaare wurden angefertigt
- 16 Prothesen für amputierte Beine wurden hergestellt; das ist mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr
- 212 SIDA-Tests, einer davon positiv
- 42 Kinder mit Klumpfuß behandelt
- 31 Sprechstunden für Patienten mit Pénfigo.

### *Einsatz des Gemeindegemeinschaftes (durch Hospital Mennonita KM 81) in Río Verde:*

Wir sind wie geplant jeden dritten Monat nach Río Verde gefahren, um da Sprechstunden zu halten. Bei jedem Besuch wurden auch Vorträge gebracht, mit Schwerpunkt auf mentale Gesundheit, in Zusammenarbeit mit Beratern vom Sanatorio Luz y Vida von Campo 9. Diese Dienste, die in Plattdeutsch gebracht werden, sind da sehr geschätzt; und für das Jahr 2023 sind zwei weitere solcher Einsätze vorgesehen.

### *Besondere Gelegenheiten und Herausforderungen:*

Die neue orthopädische Schusterei gibt unserer Vision einen gewaltigen Beitrag, dass Personen, die wegen Beschwerden an den Füßen und/oder Beinen gehbeeinträchtigt sind, durch orthopädische Artikel ein würdigeres Leben führen können.

Schon seit mehreren Jahren suchen wir Mitarbeiter, die hier im ärztlichen Bereich einen Dienst leisten, mit der entsprechenden Ausbildung und im Rahmen der oben erwähnten Vision. Der jüngste Arzt mit solchen Eigenschaften (Dr. Nery Ortíz), arbeitet hier schon seit 22 Jahren. Der Einsatz junger Ärzte und die entsprechende Einführung in diese abwechslungsreiche Arbeit, sehen wir als eine der größten Herausforderungen



in den kommenden Jahren. Das Ehepaar Delbert Penner und Deborah Harder de Penner ist bereit in den kommenden Monaten einzusteigen; sie und andere Mitarbeiter (die wir noch nicht kennen), werden besondere Begleitung und viel Unterstützung von den Ärzten brauchen, die inzwischen schon einige Jahrzehnte hier dienen.

Wir sind immer wieder beeindruckt von dem Vertrauen, das wir von den Gliedern und Leitern unserer Trägergemeinden erfahren. Diese Tatsache, und auch die allgemein sehr dankbare und anerkennende Haltung der tausenden Patienten, die unseren Dienst erfahren, motiviert uns immer wieder, diesen Auftrag weiter zu Gottes Ehre auszuführen.

*Dr. Carlos Wiens, Leiter der medizinischen Arbeit*

## Mitarbeiter verabschieden sich

### **Fabian & Veronika Dueck**

*Samuel 6 Jahre, Elias 5 Jahre, Matteo 2 Jahre  
Manoah M.G. Loma Plata*

Am 20. Januar 2018 begann für uns als Familie ein neuer spannender Lebensabschnitt, als wir für 3 Jahre nach KM 81 zogen. Für uns war es ein Gehorsamsschritt, den wir nie bereuen werden und der unser Leben sehr bereichert hat.

Ich, Fabian, habe in den ersten zwei Jahren als Sekretär in der Verwaltung arbeiten dürfen. Hier habe ich besonders viel über KM 81 erfahren.

2019 kam die Anfrage, ob wir bereit wären, die Arbeit als Verwalter von KM 81 ab 2020 zu übernehmen, wir fanden ein Ja zu dieser Arbeit und dieser neuen Herausforderung. Somit wurde unsere Dienstzeit von 3 auf 5 Jahre verlängert. Ich hatte das Vorrecht in einem Umfeld von erfahrenen Mitarbeitern einzusteigen, die mir halfen, mich gut einzuarbeiten und von denen ich viel lernen durfte. Die Arbeit als Verwalter ist für mich eine besonders abwechslungsreiche, schöne, aber auch herausfordernde Arbeit gewesen und ich durfte viel Neues dazulernen. Ich habe Gottes Wirken immer wieder erfahren dürfen, z.B. bei meinen täglichen Entscheidungen, bei der Suche nach neuen Mitarbeitern, durch die vielen Spenden für die Arbeit auf KM 81, in der Einigkeit der Gemeinden mit einer klaren Vision und Mission für dieses Missionswerk, in dem allgemein harmonischen Zusammenleben hier auf dem Hof, wo es so viel Mitarbeiterwechsel gibt und wo so viele unterschiedliche Meinungen und Kulturen zusammentreffen. Und ich könnte noch vieles hinzufügen.

Für mich, Veronika, als Ehefrau, Mutter und Hausfrau war es besonders wichtig, nicht nur die Arbeit meines Mannes und die Arbeit von KM 81 mit viel Gebet zu unterstüt-



zen, sondern auch für die Arbeiter, Patienten und die Mitbewohner vom Hof zu beten. Zusätzlich habe ich in der Frauen- und Kinderarbeit mitgeholfen und im letzten Jahr sah ich es als meine Berufung, unseren Sohn selber zu unterrichten (Vorschule), damit wir unseren Dienst hier beenden konnten.

Wir als Familie haben besonders den großen, grünen Hof mit den vielen verschiedenen Früchten und das einfache und schlichte Leben hier sehr genossen. Schön, aber auch herausfordernd war es, immer wieder die vielen neuen Mitarbeiter kennenzulernen. Als Familie wurden wir im Glauben gestärkt und für uns schließt jetzt ein sehr segensreiches, lehrreiches und unvergessliches Kapitel in unserem Leben ab. KM 81 war in den letzten 5 Jahren unser Zuhause und wird immer ein Teil unserer Lebensgeschichte bleiben. Wir sind Gott von Herzen dankbar, dass wir diese Gelegenheit haben durften. Wir wünschen dem neuen Verwalter Ehepaar Juri und Miriam Hiebert mit Kindern, Gottes Geleit, Gesundheit, Freude und Kraft für ihren Dienst.

Im Namen Gottes segnen wir die Arbeit, die durch KM 81 an bedürftige Personen gemacht wird, so wie auch jedem Mitarbeiter vom Hospital Mennonita.

## **Mario & Janet Reimer**

*mit Marko, Daniel und Mayra  
MG Manoa – Menno*

Als Familie konnten wir drei Jahre auf KM 81 dienen. Es sind drei Jahre, die uns auf sehr interessante Weise geprägt und verändert haben. So vieles dürfen wir aus einem anderen Blickwinkel sehen. Folgendes ist uns besonders wichtig geworden: - Unser Leben als Christ ist ein Dienst als Vollzeitjob fürs Leben und ist keineswegs an einem Ort oder Zeit gebunden.

Als Christ sollten die Lebensschritte bewusst gemacht werden. Schritte müssen mit einer Ewigkeitsperspektive gesetzt werden um das Leben nicht einfach auf sich zukommen zu lassen.

In meiner Arbeit als Verwaltungssekretär durfte ich mit vielen Besuchern Rundgänge machen und über KM 81 sprechen. Man merkt dabei, wie viele Personen, besonders aus den Gemeinden, für KM 81 beten, sich richtig dafür interessieren und begeistert von der Arbeit hier sind.

Dabei haben wir auch mit vielen Leprapatienten Gespräche geführt, die mit großer Dankbarkeit die gute und liebevolle Behandlung hervorheben, die sie hier erhalten. Auch war es sehr schön zu sehen, wie viele Jugendliche und Ehepaare / Familien sich zu einem Dienst anmelden und die Arbeit hier mit großer Verantwortung, Freude und ganzer Hingabe durchführen. In diesem Zusammenhang habe ich die posi-



tive Zusammenarbeit mit den CD – Vertretern der Trägergemeinden sehr geschätzt. Als Hausfrau und Mutter habe ich, Janet, einen ganz anderen Alltag als gewohnt erlebt. Auf einem Hof zu wohnen, wo Laden, Kirche, Terere mit Freundinnen usw. ganz einfach zu Fuß zu erreichen sind und man jeden kennt, hat mir sehr gefallen. Mit viel Freude habe ich auch beim Dekorieren, Musizieren, Schilder malen und anderen Aufgaben mitgeholfen. Auch die Kinder haben den Kontakt mit den anderen Kindern auf dem Hof und den CDern sehr genossen.

Die Gemeinschaft mit der Stationsfamilie, das Kennenlernen vieler Personen aus vielen Kolonien und die wunderschöne Natur auf KM 81 und in der ganzen Zone haben wir sehr genossen. Wir ziehen zurück nach Menno, und wollen auch hier weiter mit Josua sprechen: „**Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen**“ und machen einen jeden Leser Mut, ganz bewusst mit Gott die Lebensschritte zu gestalten.

## Marvin & Sonja Neufeld

mit Ines, Mabel und Katja  
MG Osterwick – Menno

**Fürchte dich nicht, glaube nur.** Markus 5:36 b

Dankbar blicken wir auf die letzten zwei Jahre (2021 und 2022) sowie unseren Dienst auf KM 81 als Freiwillige zurück.

Ich, Marvin, durfte im Bereich der Milchwirtschaft arbeiten. Die Arbeit hat mir persönlich Freude gemacht, auch wenn es manchmal etwas herausfordernd war. Eine Bereicherung war das Kennenlernen und Zusammenarbeiten mit den vielen verschiedensten CDer Jungs, die immer abwechselnd eine Woche lang im Milchbetrieb geholfen haben.

Ich, Sonja, war Hausfrau und Mutter, und durfte außerdem auf dem Hof viele kleine Arbeiten erledigen und meinen Mann unterstützen.

In letzter Zeit ist und der oben erwähnte Vers aus dem Markusevangelium wichtig geworden. Hier fordert Jesus auf, zu glauben und verspricht, dass wir uns in dieser Welt nicht fürchten müssen. Wir durften Gott in dieser Zeit näher kennen lernen und sind froh, dass wir unsere Gaben, Zeit und Kraft einsetzen durften, um unseren Nächsten zu helfen und um gemeinsam am Reich Gottes zu bauen. Die Familienzeit hier haben wir in vollen Zügen genießen dürfen, wie auch das Zusammenleben mit der Stationsfamilie. Dankbar sind wir auch dafür, dass wir in dieser Zeit so unendlich viel Segen erlebten, und wir sind davon überzeugt, dass die Zeit, die wir in Gottes Reich investieren, nie verlorene Zeit ist, sondern reichlich belohnt wird. Danke sagen wir Gott für Bewahrung und Gesundheit sowie für die Gelegenheit, hier seine Liebe



an unsere Mitmenschen zu praktizieren. Wenn jemand den Ruf vernimmt, Gott auf irgendeine Art und Weise zu dienen, machen wir Mut, Gott gehorsam zu sein, denn er lässt uns nie im Stich. Danke.

### **Nico & Sofie Harder**

*Menno*

Wir kamen im Januar 2022 nach KM 81, um hier einen einjährigen Dienst als Freiwillige zu machen. Ich, Nico, habe als Viehhirte gearbeitet, wo meine Geduld immer wieder auf die Probe gestellt wurde. Es war eine Zeit, in der ich viel Neues dazulernen konnte, da jeder eine andere Arbeitsweise und Erfahrung mitbringt.

Ich, Sofie, durfte als Sekretärin im Bildungszentrum arbeiten und hatte auch die Gelegenheit, in der Waschküche mitanzupacken, oder meinen Mann bei seiner Arbeit zu begleiten. Da KM 81 ein kleiner Betrieb ist, konnte ich als Sekretärin eine weitaus vielfältigere Arbeit machen, als ich anfangs gedacht hatte.

Wir durften in diesem Jahr lernen, mehr auf Gott zu vertrauen. ER hat uns Schritt für Schritt geführt und uns stets mit allem Nötigen versorgt. Es war für uns ein segensreiches Jahr und wir machen jedem Leser Mut, Gott zu dienen, an dem Ort, wo ER einem jeden hinstellt.



### **Artur & Selma Neufeld**

*Steinbach Manitoba - Kanada*  
*Hoffnung für Alle Kirche*

Wir kamen vom 10. Januar 2022 bis zum 12. Januar 2023 für einen freiwilligen Dienst hier nach KM 81. Ich, Selma, arbeitete hauptsächlich in der Waschküche, half beim Putzen und durfte zwei Monate in der Großküche arbeiten und noch fast drei Monate im Tabea Laden mithelfen.

Artur war Taxifahrer und am Nachmittag hat er in der Schusterei Schuhe gefärbt. Es war für uns ein segensreiches Jahr. An erster Stelle danken wir Gott für Gesundheit und für seine große Liebe, die er uns jeden Tag neu schenkt. Es lohnt sich, so einen Dienst zu machen. Vielen Dank.



## Mitarbeiter stellen sich vor

### Juri & Miriam Hiebert

*Ava (5), Davis (2) und Alex (6 Monate)*

*Emanuel M.G. - Loma Plata*



Seit 12 Jahren stehen wir im Ehebund und schon in der ersten Zeit verspürten wir den Wunsch, einen Dienst an andere Menschen zu tun. Besonders prägend waren für uns beide in unserer Kind- und Jugendzeit die Jahre, die wir außerhalb von unserem vertrauten Heimatsort verbrachten. In dieser Zeit wurde uns Gottes Liebe zu den Menschen deutlicher und verständlicher.

Unser Wunsch ist es, dass auch unsere Kinder diese Liebe Jesu weitertragen. In den letzten Jahren warteten wir auf Gottes Ruf und waren fest davon überzeugt, dass er uns es wissen lassen würde, wenn es soweit sein sollte. Immer wieder lenkte er Herz und Gedanken auf Hospital Mennonita KM 81. Wir entschieden uns für eine Anmeldung als Freiwillige für ein Jahr. Kurze Zeit später wurden wir vom Gemeindegemeinschaftsrat gefragt, die Arbeit als Verwalterehepaar zu übernehmen. Dieser Anfrage sind wir dann gefolgt.

Für mich, Juri, war die Einstiegszeit kurz und die anstehenden Aufgaben jeden Tag zu meistern, bleibt eine neue, aber bereichernde Herausforderung. Miriam ist als Mutter und in der Hausarbeit beschäftigt, welches sie ganz bewusst und mit viel Hingabe macht. Auf der anderen Seite war das Einleben auf dem Hof kein Problem, dazu beigetragen haben vor allem unsere Vorgänger Fabian und Veronika Dueck mit Familie, die ganze Stationsfamilie und auch die Mitarbeiter. Ein herzliches Dankeschön für die Freundlichkeit und Aufnahme. Wir haben diese Arbeit für drei Jahre zugesagt.

Bevor wir herzogen, war Miriam auch Hausfrau und Mutter und ich habe nach dem Studium etwas über 11 Jahre im Fleischsektor (Frigochorti) der Cooperativa Chortitzer Ltda. gearbeitet.

An erster Stelle möchten wir für Gott und seine Gemeinde leben. Wir erwarten, dass Gott uns durch diesen Dienst in Herz und Geist prägt, damit wir, wo immer wir stehen und arbeiten, Salz und Licht sein können. Unser Gebet ist, dass wir auf den Nächsten schauen und die Liebe und Gnade, die Gott uns schenkt an andere weitergeben. Als Familie sind wir davon überzeugt, dass Gott uns als dienende Kinder immer brauchen kann.

## Helmut & Leni Doerksen

*Elim M.G. - Loma Plata*

*Habe ich dir nicht geboten: Sei getrost und unverzagt?  
Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der  
Herr, dein Gott, ist mit dir in allem was du tun wirst.  
Josua 1,9*

Der Ruf nach KM 81!

Wir sind Helmut und Leni Doerksen, kommen aus Loma Plata, Nordmenno. Wir sind verheiratet und haben zwei Söhne, beide verheiratet. Gott hat uns mit vier wunderbaren Enkelkindern gesegnet. Wir sind Gott sehr dankbar, für die vielen Segnungen, die er uns aus seiner gnädigen Hand geschenkt hat. Er hat uns Gesundheit geschenkt und auch wirtschaftlich wurden wir reichlich gesegnet. Das Hospital KM 81 war für uns als Familie ein sehr bekannter Ort. Immer wieder sind wir gerne hierhergekommen. Die Umgebung hat uns sehr gefallen. Es war schon des Öfteren unser Wunsch, als Familie an diesem Ort einen Dienst zu tun. Es war bisher anscheinend nicht der richtige Moment dafür. Inzwischen sind unsere Kinder aus dem Haus. Wir haben gelegentlich die Aussage gebraucht, „Der Zug sei für uns abgefahren“. Dem aber war nicht so; Gottes Plan ist nicht der unsere. Das war in diesem Fall auch so. Für Gott war gerade dies der richtige Moment. Ein Anruf von der Verwaltung von KM 81 kam gerade rechtzeitig.

Gott gebraucht Menschen, um sein Werk hier auf Erden zu bauen. Das müssen nicht perfekte Menschen sein, weil dann könnte er keinen gebrauchen. Wir haben es sehr schnell gemerkt, dass alle Mitarbeiter ganz normale Menschen sind, was sie von anderen unterscheidet, ist, dass sie sich entschieden haben, hier auf KM 81 einen Dienst an hilfesuchenden Menschen zu tun.

Die konkrete Frage war, ob ich, Helmut, als Verwaltungssekretär auf KM 81 arbeiten würde. Wir haben diese Frage dann im Gebet vor Gott gebracht, unsere Kinder gefragt und sie haben uns ihre volle Unterstützung zugesagt. Auch unsere Gemeinde hat uns volle Unterstützung zugesprochen. So haben wir beide (meine Leni und ich) den klaren Ruf von Gott verspürt. Wir verspürten den Frieden über diese Entscheidung. Mittlerweile sind wir schon drei Monate in der Arbeit. Ich als Sekretär, Leni hilft beim Tabea Laden, als Verkäuferin. Die Kleidungsstücke werden aus den verschiedenen Gemeinden gespendet, um sie dann für einen sehr günstigen Preis zu verkaufen. Zudem sind Leni und ich auch die Heimeltern für die CD – freiwilligen Mädchen und Jungen. Wir sind gesund, haben uns schon gut eingelebt und sind dabei, die vielseitige Arbeit kennenzulernen.

Unser Wunsch ist es, dass wir durch unseren Dienst für andere Menschen zum Segen sein können.



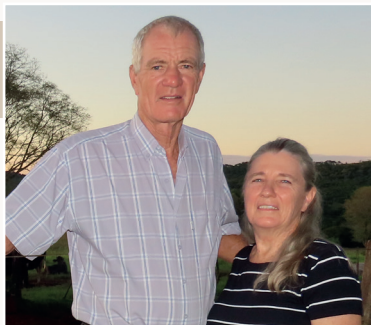
## Hans & Neta Dueck

*MG Schöntal - Menno*

Längere Zeit hatten wir uns schon mit dem Gedanken beschäftigt, einen Dienst für Gott zu tun. Wir haben uns dann auf KM 81 angemeldet, um dort einen Dienst an den Ärmsten unter den Armen zu verrichten.

Für mich, Hans, bot sich die Gelegenheit, für ein Jahr als Melker (Tambero) zu arbeiten. In den letzten Jahren habe ich als Viehzüchter gearbeitet. Unser Wunsch ist es, dass wir uns hier gut einleben und eine gute Zusammenarbeit mit den anderen Mitarbeitern haben könnten. Mit Gottes Hilfe will ich mein Bestes geben, und nach bestem Wissen meine Arbeit erledigen.

Ich, Neta, meldete mich für die Küche an, um dort mitzuhelfen. Ich hatte schon immer als Hausfrau diese Arbeit getan. Wir sagen dem allmächtigen Gott von ganzem Herzen Dank für seine große Liebe, die er uns durch sein Erlösungswerk erwiesen hat. Unser Wunsch ist es nun, dass wir durch unseren Dienst, den wir hier auf KM 81 machen, gesegnet werden und auch für andere Menschen zu einem großen Segen werden. Indem wir auf einer ganz anderen Stelle leben und arbeiten, soll sich unser Horizont erweitern. Auch wollen wir mit unserem Dienst, unserem Vaterland Paraguay, ein Dankeschön sagen.



## Fabian & Heidi Toews

*Jaiden (5) und Elian (3)*

*Buena Vista MG - Menno*

Ich, Heidi, war früher schon für ein Großküchen Praktikum für vier Wochen auf KM 81, damals sagte ich, ich will nie nach KM 81. Fabian war nur als Jugendlicher zu Besuch hier.

Ohne Vorplanung, wie aus dem Nichts fragte Fabian, ob ich es mir vorstellen könnte, umzuziehen, evtl. nach KM 81. So haben wir mit der Familie darüber gesprochen, sie haben es voll unterstützt und wir meldeten uns für ein Jahr an. Und Gott hat den Weg für uns geebnet.

Fabian arbeitet als Viehhirte, ich bin zu Hause Hausfrau und Mutter und helfe bei kleineren Aktivitäten mit.

Uns gefällt die Arbeit und Gemeinschaft hier.

Wir wollen Gott von Herzen dienen und ein Segen für die Mitmenschen, für KM 81 sein und im Glauben wachsen und dazu lernen.



## Renate de Sawatzky

M.G. Neuland

*Herr, zeige mir deinen Weg, ich will dir treu sein und tun, was du sagst. Gib mir nur dies eine Verlangen: dich zu ehren und dir zu gehorchen!* Psalm 86:11

Seit August 2017 bin ich Witwe und habe versucht, mein Leben alleine zu gestalten, was so manches Mal mit vielen Schwierigkeiten verbunden war. Ich durfte die Liebe und Güte Jesu so oft erleben. Und so hatte ich den Wunsch etwas zurückzugeben. Als junges Mädchen habe ich mal bei einem Arbeitslager hier auf KM 81 mitgemacht. Damals hatte ich den Wunsch, irgendwann einen Christlichen Dienst hier zu machen. Doch durch verschiedene Umstände wurde nichts daraus. Und jetzt, nach all den Veränderungen in meinem Leben, kam mir der Gedanke, ob es vielleicht jetzt Zeit wäre. Meine Familie hat mich dabei unterstützt und ich habe bei der Verwaltung nachgefragt. Als dann die Antwort kam, dass ich in der Waschküche anfangen könnte, habe ich mich sehr gefreut. So bin ich für ein Jahr gekommen. Nach fast drei Monaten kann ich sagen, ich habe mich einigermaßen eingelebt. Und ich liebe meine Arbeit mit der Wäsche. Ich hoffe und bete, dass ich hier ein Segen für andere sein kann.



## Derlis & Marisa Suderman

Manoah M.G. - Menno

### **Wir suchten ein NEIN, Gott gab uns ein JA!**

Wir hatten uns einen Dienst auf KM 81 nie erträumt und erst bei der zweiten Anfrage fanden wir ein Ja. Im Januar 2023 haben wir unseren dreijährigen Dienst als Angestellte im Bildungszentrum angefangen. Eines der Hauptaufgaben vom Bildungszentrum ist das Planen und Durchführen von Kursen zum Thema Lepra und Tuberkulose für Ärzte, Pflegekräfte, Universitätsstudenten, Pastoren, usw.

Beide werden wir vollzeitlich im Bildungszentrum arbeiten und Derlis wird zusätzlich bei den Kontrollfahrten mitmachen.

Gott hat schon soviel bewirkt und wir sind uns dessen bewusst, dass ER es ist, der uns hierhergebracht hat und er wird uns befähigen unsere Arbeit zu tun. Wir sind Gott dankbar, dass wir in seinem Reich mitarbeiten dürfen.





**Lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.** 1. Johannes 3.18

Dieser Vers unterstreicht, dass unsere Taten oft lauter sprechen als unsere Worte. Wir sind davon überzeugt, dass wir dieses, hier auf KM 81, in die Tat umsetzen können.

## Udo & Elma Teichgräf

*MG Fernheim/EMG Sommerfeld*

Wir kamen Anfang Januar 2023 hier nach KM 81, um hier für ein Jahr Gott zu dienen.

Da wir vor zwei Jahren uns hier als CD-Freiwillige kennengelernt haben, und dieser Ort schon immer etwas Besonderes war, entschieden wir uns herzukommen, um Gott aus Dankbarkeit und mit Freuden zu dienen.

Ich, Elma, arbeite in der Waschküche und helfe beim Putzen, Nähen und erledige verschiedene andere Sachen. Ab und zu helfe ich meinem Mann auch bei der Arbeit im Wintergarten.

Ich, Udo, bin als Mechaniker in der Werkstatt tätig, wo ich unterschiedliche Sachen repariere, wie zum Beispiel Rasenmäher, Autos und Traktoren. Nebenbei arbeite ich mit meiner Frau zusammen im Wintergarten.

Wir als Ehepaar möchten den Leitvers von KM 81 „Die Liebe Christi drängt uns also“ (El amor de Cristo nos obliga“) leben und weitergeben.



## Kornelius & Anna Kauenhowen

*Emanuel MG - Menno*

Schon seit längerer Zeit hatten wir das Verlangen, einen christlichen Dienst zu tun. Unser Wunsch war es, auf KM 81 zu dienen. Dann wurden wir von KM 81 gefragt, ob Kornelius den Job als Taxi Fahrer übernehmen könnte?

Wenn es Gottes Wille ist, so wollen wir für ein Jahr hier für Gott arbeiten. Jetzt sind wir schon drei Monate auf KM 81 und ich, Kornelius, habe große Freude daran, die Patienten von der Straße zu holen und sie wieder zurück zu bringen. Gerne bin ich den hilflosen Menschen beim Ein- und Aussteigen behilflich. Dadurch habe ich mit vielen Menschen Kontakt. Uns beiden geht es hier



sehr gut und wir haben uns schon gut eingelebt. Ich, Anna, bin Hausfrau und begleite meinen Mann auf den Fahrten.

In Psalm 103, 8 heißt es; „Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte“.

Wir als Christen haben, egal wo wir uns befinden, die Gelegenheit von Jesus zu zeugen. Kein Dienst ist zu gering, als dass Gott ihn nicht segnet, wenn er von Herzen getan wird. Und das ist auch unser Wunsch und Gebet, dass wir für die hilfesuchenden Menschen ein Segen sein können.

## Giana Funk

*MG Loma Plata - Menno*

Mein Name ist Gianna Funk, ich bin 22 Jahre alt und Gemeindeglied der Mennonitengemeinde Loma Plata. Ich arbeite zurzeit in der Aufnahme vom Krankenhaus, hier auf KM 81. Im Jahre 2022 bin ich als Freiwillige gekommen und habe bereits drei Monate in der Küche und acht Monate in den Läden hier auf dem Hof gearbeitet. Mitte letzten Jahres bekam ich die Anfrage, ob ich hier weitere

zwei Jahre in der Aufnahme arbeiten wolle und nach einigen Gebeten und Gesprächen habe ich zugesagt. Meine Aufgaben sind sehr vielseitig, neben der Aufnahme von Patienten und das Bedienen des Telefons, bereite ich unter anderem auch die Krankenakten vor und helfe auch an der Kasse. Ich habe bereits jetzt schon so viel Segen erfahren und möchte deshalb auch weiterhin Gott dienen und von seiner großen Liebe zeugen.



Ich weinte, weil ich keine Schuhe hatte, bis ich einen traf, der keine Füße hatte.

(Helen Keller)



# Gebet für KM 81

Allmächtiger Gott und Vater im Himmel!  
Lob, Ehre und Preis sei dir in alle Ewigkeit!  
Wir danken dir für das Erlösungswerk in Jesus Christus  
am Kreuz auf Golgatha.  
Wir danken dir für deine universale Gemeinde weltweit,  
in der wir Mitglieder sein dürfen.  
Als Christen stehen wir in deinem Auftrag,  
die frohe Botschaft von Jesus Christus zu verkündigen.  
Danke, dass das auch für das Hospital von KM 81 gilt,  
wodurch kranke und bedürftige Menschen  
an Geist, Seele und Leib Hilfe bekommen.  
Du berufst und befähigst Arbeiter in deinem Auftrag zu dienen.  
Dafür sind wir dir sehr dankbar!  
So haben wir auch wieder deine gnädige Führung erfahren,  
indem du unsere Gebete erhört hast und Leute berufen hast  
einen Dienst zu übernehmen.  
Hilf jedem Arbeiter seinen Nächsten  
mit deinen Augen zu sehen und zu dir dienen.  
Jesus, danke für dein Vorbild!  
Auch für die neuen Mitarbeiter im Gesundheitsbereich,  
in Verwaltung und Wirtschaft sind wir dankbar.  
Segne sie und ihren Dienst am Nächsten.  
Gib deinen Segen zum Werk aller Hände  
zur Verherrlichung deines Namens.  
In Jesu Namen-Amen!

*Ein Gebet vom Leiter des Gemeindegremiums,  
Ferdinand Friesen*



## Pastors Ecke

Der Bibelvers aus Jesaja 52:7 ist für uns auf Km81 der Leitvers für dieses Jahr und macht uns Mut, unsere Füße in Bewegung zu setzen. Da heißt es:

**Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße  
des Freudenboten, der Frieden verkündigt,  
der gute Botschaft bringt, der das Heil verkündigt, ...**

Ich möchte hier eine Erfahrung mitteilen, die ich vor kurzem auf einer Kontrollfahrt erlebt habe.

Die bekannten Kontrollfahrten, die schon über sehr viele Jahre gemacht werden, sind auch heute immer noch ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von KM 81. Wir setzen uns in Bewegung mit dem Geländewagen und natürlich auch immer mit unseren Füßen, um den Notbedürftigen und Kranken zu helfen. Ob in den Gesundheitszentren im Inland oder auch direkt in Wohnhäusern.



*Kontrollfahrt*

So war es auch auf unserer Reise in San Pedro Sur, als wir einen Mann zu Hause besuchten, der schon von der lokalen Krankenschwester als ein Patient mit Verdacht auf Lepra erkannt worden war.

Der Arzt bestätigte, dass dieser Mann Lepra hatte und so begann er mit der medizinischen Behandlung.

Währenddessen kam auch ein anderer Mann dazu und benahm sich ein wenig komisch. Schnell war klar, dass er ziemlich betrunken war. Aber er hatte eine große Not und er suchte Hilfe. Er bat um Hilfe und sagte, er komme nicht mehr los vom Alkohol. Es war ein innerer Schrei der Verzweiflung. „Könnt ihr mir das nicht einfach wegnehmen?“ fragte er. „Ich gehe manch-

mal zur Kirche, aber wenn ich rauskomme, dann kaufe ich mir schon wieder Alkohol. Es hilft alles nichts, nicht die Kirche, nichts.“ (viel Enttäuschung und Verzweiflung) Dr. Carlos sagte zu ihm, dass wir das nicht machen könnten, aber wir den kennen würden, der das könne. Und so kam ich dazu und wir hatte ein längeres Gespräch. Ich durfte ihn auf Jesus hinweisen, das Evangelium erzählen und ihn anleiten, Jesus als persönlichen Herrn und Heiland anzunehmen. Wir beteten gemeinsam und anschließend gab ich ihm verschiedene christliches Lesematerial und machte ihm Mut, eine evangelische Kirche zu besuchen.

Kann Gott einen betrunkenen Menschen in diesem Zustand helfen und retten? Bei Gott ist kein Ding unmöglich und so wollen auch wir vertrauen, dass er dieses Wunder an diesem Mann vollbringen wird.

Wie lieblich sind die Füße des Freudenboten..., wir dürfen diese Füße sein. Gott sei Dank.

*Pastor Ernst Reger*

**Dein Wort  
ist meines  
Fußes Leuchte  
und ein Licht  
auf meinem Wege.**

Psalm 119, 105



Hallo liebe Kinder!

Wir beschäftigen uns in diesem Jahr hier auf KM 81 mit der Wichtigkeit von unseren Füßen. Sind deine Füße wichtig? Was kannst du mit ihnen machen? Gehen, laufen, hüpfen, Fußball spielen, tanzen, Sachen aufheben, Türen öffnen (wenn die Hände voll sind), bestimmt fällt dir noch mehr ein.

Stell dir einmal vor, du müsstest einen Tag lang auf deine Füße verzichten. Das würde bestimmt nicht einfach sein, weil du dann alles beim Sitzen oder Liegen erledigen müsstest. Da hat Gott uns mit den Füßen doch wirklich etwas Tolles geschenkt. Hast du dich schon einmal dafür bedankt?

Manchmal kommen Leute zum hier Krankenhaus, die Schwierigkeiten mit ihren Füßen haben. Damit wir ihnen besser helfen können, wurde eine neue Schusterei

gebaut, die seit November letzten Jahres funktioniert. Wenn nun ein Kind oder ein Erwachsener mit besonderen Füßen, die nicht in normale Schuhe passen, kommt, können die Schuster (Schuhmacher) ihnen spezielle Schuhe anfertigen, mit denen sie besser gehen können.



## Suzete´s Geschichte

Suzete Garcia, ein junges Mädchen von kleiner Gestalt, wurde mit Klumpfüßen (piebot bilateral) geboren. Das bedeutet, beide Füße standen nach innen gedreht und auf die Seite gekippt. Da ihre Füße diese nicht normale Stellung hatten, fiel es Suzete sehr schwer, das Gehen zu erlernen. Viel später als die anderen Kinder in ihrem Alter lernte sie gehen, und dass auch nur mühsam, denn es bereitete ihr



Schmerzen, wenn sie so auf ihren Füßen ging. Deshalb kam Suzete auch erst später in die Schule. Sie ging gerne in die Schule um zu lernen, aber sie wurde dort oft wegen ihrer Füße gehänselt. Da war Suzete´s Großmutter ihr eine wichtige Stütze, denn diese ermutigte sie immer wieder weiterzumachen und nicht aufzugeben. Suzete hat nämlich einen Traum: Sie möchte die Schule abschließen, ein Studium machen und dann als Polizistin arbeiten. Doch dieser Traum geriet immer wieder ins Wanken, denn sie sah keine Lösung für ihre Situation. Sie bat Gott auch immer wieder im Gebet darum, dass er ihr doch irgendwie zur Hilfe kommen möge. Doch lange Zeit tat sich nichts, und ihre Hoffnung wurde wieder kleiner.

Eines Tages nimmt Suzete an einem Programm teil, welches in einer Kirche, die sich in der Nähe von ihrem Haus befindet, stattfindet. Auch Herr Heinrich Wall (ehemaliger freiwilliger Taxifahrer beim Hospital Mennonita KM 81) war bei der Gelegenheit dabei und sah, wie mühsam Suzete auf ihren entstellten Füßen ging. Er sprach mit ihr und erzählte ihr von KM 81, dass dort Menschen geholfen wird und dass auch sie dort Hilfe bekommen könne. Sie solle doch zur Sprechstunde kommen und sich dort von den Ärzten untersuchen lassen.

Suzete ist mittlerweile 19 Jahre alt, sie hat die Schule nach der 9ten Klasse nicht weiter besucht. Sie hat so viel gehofft und gebetet, aber bisher hatte sich an ihrer Situation nichts geändert. Jetzt fängt sie neu an zu hoffen. Könnte es wirklich sein, dass man ihr helfen kann? Dass sie vielleicht normal gehen könnte?

So kam es, dass wir Suzete hier beim Hospital Mennonita KM 81 kennen gelernt haben. Sie kam zur Sprechstunde, wurde von den Ärzten untersucht und man schlug ihr vor, an beiden Füßen einen chirurgischen Eingriff (OP) vorzunehmen. Suzete nahm diesen

Vorschlag an und so kam es, dass sie im Mai dieses Jahres ihre erste OP am linken Fuß bekam. Sie überstand diese gut und nach 6 Monaten bekam sie die OP am rechten Fuß. Bei einem Gespräch zwischen einem der Ärzte und Suzete fragte man sie, was sie denn machen will, wenn sie erst richtig gehen kann. Suzete antwortete: „Quiero seguir en los pasos de Jesús“. (Deutsch, "Ich möchte in die Fußstapfen Jesu treten.") An dem Tag vor der zweiten OP, erzählte Suzete voller Freude, dass sie immer noch ihren Traum hat, und dass sie diesen in Zukunft verwirklichen möchte.

Suzete ist eine von vielen Patienten, die durch die Arbeit von HM KM 81 Hilfe und neue Hoffnung bekommen hat.

**„Die Liebe Christi drängt uns...“**

Sei auch du diese/r Hoffnungsträger/in für deinen Nächsten.

*Connie Rogalski,  
Krankenschwester*



*Die Liebe*  
trägt die Seele,  
wie die Füße  
den Leib  
tragen.

(Katharina von Siena)

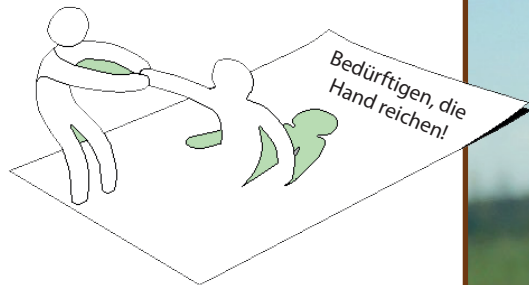


# SPENDENECKE

Das Hospital Mennonita KM 81 ist eine soziale Wohltätigkeitseinrichtung, in der man eine kostengünstige (\*1), und für bestimmte Krankheiten, eine teilweise (\*2) bis zu ganz kostenlose (\*3) Behandlung macht. Es gibt jedoch auch immer wieder Patienten, die nicht die Mittel haben, um eine schon kostengünstige Behandlung bezahlen zu können. Diese Menschen haben es nötig, dass ihnen jemand die Hand reicht. Mit deiner Spende kann diesen so bedürftigen Menschen geholfen werden. Es folgen einige **spezifische Spendenmotive** von KM 81:

## **Bitte spende für:**

- Pemphigus – Patienten
- Kinder mit Klumpfüßen
- Schuhe und Prothesen für Leprapatienten



Der Gesamthaushalt des Hospital Mennonita KM 81 deckt sich zu einem Teil durch Eigenfinanzierung und zum anderen Teil durch freie Beiträge (Spenden) ab. Der Teil, der durch Spenden abgedeckt wird, setzt sich aus den Beiträgen der Trägergemeinden, Projektbeihilfen internationaler Organisationen (DAHW, spezifisch für Kontrollarbeit und Aufklärung) und vieler gutherziger Spender zusammen. Auch dafür nehmen wir immer gerne Spenden entgegen.

*(\*1) Kostengünstige Behandlung: Man ist bestrebt, jede Behandlung, die hier auf KM 81 gemacht wird, immer so kostengünstig wie möglich zu machen.*

*(\*2) Teilweise kostenlose Behandlung: Behandlungen der Krankheiten, die außer dem kostengünstigen Angebot noch einen Abschlag für gewisse Dienstleistungen erhalten. (Klumpfuß, Diabetes, Pemphigus, SIDA [Den Test]).*

*(\*3) Kostenlose Behandlung: Behandlungen der Krankheiten, in der der Patient keine Kosten übernimmt (TBC, Lepra).*

*PS: Die Kontonummern der unterschiedlichen Bankkonten finden Sie auf der letzten Seite.*

Er sprach:  
**Der die Barmherzigkeit an ihm tat.**  
Da sprach Jesus zu ihm:  
**So geh hin und tu desgleichen!**

# PERSONALWECHSEL

## Gekommen:

---

09/01/2023	Juri & Miriam Hiebert	Nordmenno	Verwalter
09/01/2023	Helmut & Leni Doerksen	Nordmenno	Sekretär
02/01/2023	Fabian & Heidi Toews	Nordmenno	Viehhirte
09/01/2023	Hans & Neta Dueck	Nordmenno	Melker/Küche
16/01/2023	Derlis & Marisa Suderman	Nordmenno	Educacion
09/01/2023	Kornelius & Anna Kaunehowen	Nordmenno	Taxifahrer
09/01/2023	Wir. Renate Sawatzky	Neuland	Waschküche
06/02/2023	Kirsten Kehler	Nordmenno	Despensa/Küche
02/02/2023	Jennifer Harder	Nordmenno	Waschküche
24/01/2023	Anne Isabell Warkentin	Friesland	Küche
30/01/2023	Armin Wiebe	Neuland	CD- Einsatz
01/02/2023	Trevor Sawatzky	Nordmenno	CD- Einsatz
06/02/2023	Nadja Hübert	Nordmenno	CD- Einsatz
01/02/2023	Sheldon Enns	Sommerfeld	CD- Einsatz
02/03/2023	Stefan Toews	Nordmenno	CD- Einsatz
02/03/2023	Jasen Harder	Nordmenno	CD- Einsatz

## Gegangen:

---

31/12/2022	Nico & Sofie Harder	Nordmenno	Viehhirte/ Sekretärin Bildungszentrum
07/01/2023	Artur & Selma Neufeld	Kanada	Taxifahrer
14/01/2023	Fabian & Veronika Dueck	Nordmenno	Verwalter/Hausfrau
14/01/2023	Mario & Janet Reimer	Nordmenno	Sekretär/Hausfrau
31/01/2023	Clivia Penner	Friesland	CD - Einsatz
31/01/2023	Jeanne Ginter	Nordmenno	CD - Einsatz
31/01/2023	Marko Harder	Nordmenno	CD - Einsatz
31/01/2023	Rene Sawatzky	Nordmenno	CD - Einsatz
31/01/2023	Matthias Neufeld	Sommerfeld	CD - Einsatz
31/01/2023	Malisa Froese	Kanada	CD - Einsatz
31/01/2023	Rafael Klassen	Fernheim	CD - Einsatz
04/03/2023	Darrel Unrau	Bergthal	CD - Einsatz

# Konto NUMMERN

Um eine Spende an KM 81 zu machen, stehen folgende Konten zur Verfügung.

Falls Sie einen Beleg für Ihre Spende brauchen, dürfen Sie sich gerne bei uns melden.

Die Konten laufen unter den Namen  
**Asociacion Evangélica Mennonita del Paraguay  
mit Ruc 80013650-0**

- |                                       |                |
|---------------------------------------|----------------|
| ▶ Cooperativa Friesland (Paraguay)    | N°: 80001-0    |
| ▶ Cooperativa Volendam (Paraguay)     | N°: 28-057-07  |
| ▶ Cooperativa Neuland (Paraguay)      | N°: 12-033-0   |
| ▶ Cooperativa Fernheim (Paraguay)     | N°: 44065-07   |
| ▶ Cooperativa Chortitzer (Paraguay)   | N°: 40-0203-4  |
| ▶ Banco Regional (Paraguay) Cta. Cte. | N°: 4000298283 |

Falls Sie vom Ausland eine Überweisung in **Euro, US – Dollar oder Kanadische Dollar** machen möchten, melden Sie sich bitte unter folgender E-Mail – Adresse:

**secretaria@km81.org**

Wir schicken Ihnen dann die Daten für die Überweisung zu!

Schicken Sie möglichst **keine Schecks oder „Money Orders“**, sondern benutzen Sie die Kontoüberweisungen.

**Vielen Dank!**



## Hospital Mennonita KM 81 - Paraguay

C.d.c. 166 Asunción

Telefax: (595) 0518-20235 / 0981 508 353

E-Mail: [secretaria@km81.org](mailto:secretaria@km81.org)

Website: [www.km81.org](http://www.km81.org)

### IM DIENSTE DER LIEBE

72. Jahrgang Nr. 1 / Januar - April 2023

IM DIENSTE DER LIEBE ist ein Informationsblatt,  
das dreimal im Jahr vom Hospital Mennonita KM 81, Paraguay, herausgegeben wird.